

Mit Charme und Schmelz

Das Alt-Wiener Strauss-Ensemble
musizierte im Ludwigsburger Forum

VON DIETRICH RÖDER

Obwohl der Komponist selbst kein Tänzer war, wurde der Dreivierteltakt durch ihn zu einer Weltmacht, und die Wiener Walzernächte mit Johann Strauss waren rauschende Feste. Ralph Kulling vermag mit seinem Alt-Wiener Strauss-Ensemble solche Walzersedigkeit und den dazugehörigen Charme und Schmelz immer wieder aufs Neue authentisch zu vermitteln. Bisher entzückten die Musiker traditionsgemäß am Neujahrstag ihr treues Publikum im Stuttgarter Opernhaus. Da dort fortan Generalmusikdirektor Manfred Honeck selbst zum Neuen Jahr aufspielen will, gab es jetzt ersatzweise eine vorweihnachtliche Begegnung mit dem Ensemble im gut besuchten Ludwigsburger Forum am Schlosspark.

Auch dort durfte man sich ganz dem für Johann Strauss typischen Melodienzauber hingeben, wenn etwa „Wiener Blut“, „An der schönen blauen Donau“ oder der unvergängliche „Kaiserwalzer“ erklangen. Als Moderator verzichtete Wolfgang Höper weitgehend auf die üblichen Wiener Schmankerln und Anekdotchen, begab sich vielmehr auf literarisches Terrain, indem er, charmant und pointiert, Lyrik von Paul Fleming, Friedrich Schiller, Heinrich Heine und Erich Kästner zitierte. Für ihn, die beiden Gesangssolisten Ina Kancheva und Matthias Klink von der Staatsoper Stuttgart und für das Alt-Wiener Strauss-Ensemble gab es Beifallsstürme.